

DZ 26. Juni 2020

Eine überflüssige Helibasis

Peter Bühler aus Wollerau fordert für Davos in einem Leserbrief endlich einen Heliport und mahnt, Egoismus abzulegen und das anzubieten, was Gäste nach seiner Meinung schätzen.

Davoser sollen sich überlegen, was sie eigentlich wollen. Da bin ich gleicher Meinung, nur ist meine Wahl eine andere. Er verweist auf die Notwendigkeit, den zukunftssträchtigen Sommertourismus zu fördern, indem man etwa den Radfahrern entgegenkommt. Zugleich aber fordert er einen Heliport in einem Gebiet, das gerade als Ausgleich zum städtischen Davos für den Sommertourismus mit noch intakter Ruhe von besonderer Be-

deutung ist. Die Auswirkungen der erhöhten Fluglärmbelastungen werden eher Gäste abhalten, fördern den Sommertourismus sicher nicht.

Zentral scheint die Bedeutung für den Medizinstandort Davos zu sein, wenn man Aussagen gewisser Ärzte hört. Aber wie oft waren Flüge für die Kliniken in Clavadel oder im Wolfgang bisher nötig? Nach meinen Kenntnissen kommen solche Notfälle kaum vor. Rettungsflüge betreffen das Spital und sind nicht bestritten. Die maximal 15 Minuten Einsatzzeit ab Samedan oder Untervaz sind optimal. Davos ohne Helibasis wird genau so gut versorgt sein wie weite Teile unseres Landes, die auch keinen Helilandort vor der Türe haben. Tragen wir der Landschaft Sorge gerade für den Ruhe suchenden Tourismus und verzichten auf den Luxus einer überflüssigen Helibasis.

Walter Bretscher-Issler
Oetwil am See und Frauenkirch